

Denon erneuert die 1.000-Euro-Liga



Auch klassische Komponenten wie Stereo-Vollverstärker oder CD/SACD-Player erfordern ab und zu ein Update. So hat Denon jetzt den PMA-1510AE und den Player DCD-1510AE, die je um 1.000 Euro kosten, mit den neuesten Features und Technologien ausgestattet. Dazu gehört beim Player die Front-USB-

Buchse, die dem iPod digitale Daten entlockt, um sie über den hochwertigen 32-Bit/192-kHz-Wandler des DCD-1510 zu analogisieren. Über die Denon-Fernbedienung kann der Apple-Porti sogar gesteuert werden. Auch Sticks oder Festplatten lassen sich via USB andocken. Ab Daten-CD kann der Player MP3 und WMA-Files decodieren. Besonderheit beim Verstärker ist der Endstufen-Direkteingang, über den Heimkino-Fans die Frontkanäle ihres 5.1-Systems anschließen können. Auf Tastendruck kann man zwischen klassischer Stereo-Wiedergabe und Mehrkanalbetrieb wechseln. Vergoldete Buchsen und Phono-MM/MC-Vorstufe gehören in dieser Klasse zum Standard. Beide Komponenten sind seit April im Handel. Den passenden Tuner TU-1510AE hat Denon für 250 Euro angekündigt (www.denon.de).

Sat-Empfang ohne Kabel

Die größte Hürde bei der nachträglichen Installation einer Satellitenschüssel ist das Kabelverlegen: Vom Dach oder Balkon muss eine Koax-Strippe zum Empfänger eingezogen werden. Doch ab sofort geht's auch ohne Bohren und Schlitzestemmen: Devolo, der Aachener Spezialist für Datenübertragung via Stromleitung, bietet mit dem dLAN TV Sat 1300 HD einen speziellen Sat-Receiver an, der ohne Koax-Kabel auskommt. Der Trick: Devolo hat das Frontend, das für Empfang und Abstimmung des gewünschten Senders zuständig ist, aus dem

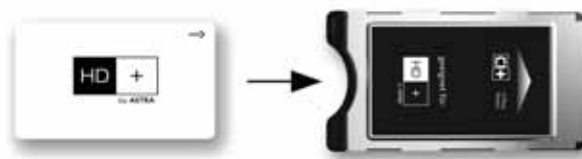


Receiver ausgelagert. Es wird als separates Kästchen in der Nähe der Schüssel montiert und über Koax-Kabel mit dem LNB verbunden. Sein Ausgangssignal speist dieses Tuner-Kästchen ins Stromnetz ein, und es kann an beliebiger Stelle im Haus wieder daraus abgezapft werden. Diese Aufgabe übernimmt der Receiver, der sich das Signal ganz einfach über sein Netzkabel holt.

Das Gerät empfängt sogar hochauflösendes Fernsehen und kann mit einer externen USB-Festplatte zum komfortablen Recorder samt Timeshift aufgerüstet werden. Der Fernseher wird wahlweise über HDMI oder SCART angeschlossen. Das Komplettpaket aus Tuner, Receiver, Fernbedienung, Sat- und HDMI-Kabel kostet 400 Euro.

CI+-Modul kostet 79 Euro

Seit fast einem Jahr spekuliert die Branche über die Details des HDTV-Empfangs von RTL & Co. Jetzt endlich redet die „HD+“-Plattform Klartext. Demnach wird das „CI+-Modul“ im April für 79 Euro in den Handel kommen. Die so genannten „Legacy-Module“ für Receiver mit herkömmlichem Common Interface gibt's ab Mitte des Jahres für 99 Euro über www.hd-plus-modul.de. Auch zu den Aufnahmemöglichkeiten bezieht die Astra-Tochter erstmals explizit Stellung: Geräte mit CI+-Modul können generell keine HD+-Sendungen aufzeichnen, wohl aber kann man sie im Timeshift ansehen – und dabei sogar vorspulen, also etwa die Werbung überspringen. Geräte mit Legacy-Modul erlauben, modellabhängig, das Aufzeichnen von HD+-Sendungen, wobei dann kein Vorspulen



möglich ist – auch im Timeshift-Betrieb nicht. Dasselbe gilt für Empfänger mit integriertem HD+-Decoder. Eine Begrenzung der Speicherzeit gibt es generell nicht: Wenn aufgenommen werden kann, dann dauerhaft. Archivieren (Brennen auf DVD, Blu-ray etc.) ist bei keiner der HD+-Empfängslösungen erlaubt.

Nero wird zerlegt

Seit 15 Jahren gibt es die Software „Nero“, die einst als schlichte CD-Brenn-Applikation begann. Im Lauf der Jahre kamen immer mehr Features und Funktionen hinzu, vor allem auch aufwendige Video-Bearbeitung. Dadurch wurde die Anwendung immer weiter aufgebläht und unübersichtlich – schließlich will nicht jeder Videos bearbeiten. Jetzt zieht der Hersteller die Reißleine und zerlegt die umfangreiche Suite in drei einzeln erhältliche Produkte: „Nero Vision Xtra“ für Video-Anwendungen (um 60 Euro), „Nero BackItUp & Burn“ zur Datensicherung (um 40 Euro) und „Nero Burning ROM“ zum Brennen von CDs, DVDs und Blu-ray Discs (um 50 Euro). Burning ROM enthält aber auch die bekannten Tools zur Dateikonvertierung sowie die Technologie „SecurDisc 2.0“, die zur Steigerung der Lebensdauer und Zuverlässigkeit der gebrannten Inhalte beiträgt. Wer dennoch das komplette Nero-Paket wie bisher bevorzugt, kann zur „Nero Multimedia Suite 10“ greifen, die für rund 70 Euro alle drei Einzelprodukte bündelt. Für Nutzer von früheren Versionen gibt's auf www.nero.com vergünstigte Upgrade-Preise auf die Multimedia Suite 10 (ab 52,49 Euro). Sie läuft unter Windows XP bis Windows 7.

